Breslauer Handels-Blatt.

25. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. **Montag, den 10. Mai 1869.** Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. **Nr. 106.**

Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Besteuerung der Schlußscheine ꝛc. im Gebiete des norddeutschen Bundes.

(Fortsetzung.)

III. Ausländische Werthpapiere.

§ 14. Ausländische Actien, Renten und Schuld- verschreibungen ausländischer Staaten, Corporationen, Actiengesellschaften, industrieller Unternehmungen und andere für den Handelsverkehr bestimmte ausländische Schuldverschreibungen sind, wenn sie innerhalb des Bundesgebiets ausgegeben, veräußert, verpfändet oder wenn andere Geschäfte unter Lebenden damit gemacht oder Zahlungen darauf geleistet werden sollen, einer einmal zu entrichtenden Stempelabgabe unterworfen, deren Betrag

1) für die vor dem 1. Juli 1869 ausgegebenen Effecten, welche bis zum 30. September 1869 zur Stempelung vorgelegt werden, auf 1 vom Tausend;

2) für die nach dem 1. Juli 1869 ausgegebenen und für alle erst nach dem 30. September 1869 zur Stempelung vorgelegten Effecten auf 1 pCt.;

3) für alle nach dem 1. Juli 1869 ausgegebenen und für alle erst nach dem 30. September 1869 zur Stempelung vorgelegten Verschreibungen über Prämien- und Lotterie-Anleihen auf 2 pCt. des Nominalwerths bestimmt wird. In welchen Abstufungen die nach vorstehenden Steuersätzen zu entrichtenden Abgaben erhoben werden, ist in dem beigefügten Tarife vorgeschrieben.

Für solche vor dem 1. Juli 1869 ausgegebenen Effecten, deren Börsencours dauernd unter dem Nennwerthe steht, wird der Bundesrath die Berechnung des Stempels nach bekannt zu machenden Mittelwerthen anordnen.

Die zum Zwecke der Stempelberechnung erforderlichen Reductionen ausländischer Werthe erfolgen nach den wegen Erhebung des Wechselstempels ergehenden Vorschriften.

§ 15. Die Verpflichtung zur Entrichtung der im § 14 vorgeschriebenen Stempelabgaben wird erfüllt durch Zahlung des Abgabebetrages an eine der von der Landesbehörde bestimmten Steuerstellen, welche auf dem vorzulegenden Werthpapier Bundes-Stempelmarken zum entsprechenden Betrage verwenden oder die Aufdrückung des Stempels veranlassen.

In welchen Fällen und unter welchen Bedingungen der Verpflichtung zur Besteuerung durch rechtzeitige Verwendung von Stempelmarken ohne amtliche Mitwirkung einer Steuerstelle genügt werden kann, bestimmt der Bundesrath.

§ 16 enthält die Strafbestimmung zu § 14 in Höhe des 25fachen Betrages der hinterzogenen Abgabe, mindestens aber 10 Thlr. für jedes unversteuerte Werthpapier.

Diese Strafe ist besonders und zum vollen Betrage gegen Jeden festzusetzen, der an der Ausgabe, Veräußerung, Verpfändung oder an dem sonstigen Geschäft als Contrahent oder in anderer Eigenschaft Theil genommen hat. Dieselben Personen sind der Bundeskasse gegenüber für die Entrichtung der Steuer solidarisch verhaftet.

IV. Uebertragung inländischer Actien u. s. w.

§ 17. Für die Uebertragung der von inländischen Actien-, Commandit-Gesellschaften auf Actien, Bankanstalten und sonstigen Handels- oder industriellen Unternehmungen ausgegebenen Actien, Antheilsscheine und ohne Cessionsinstrument übertragbaren Schuldverschreibungen ist eine jährliche Abgabe von $1/3$ vom Tausend des Werthes jeder im Umlauf befindlichen Actie, Schuldverschreibung u. s. w., auf welche für das betreffende Jahr eine Dividende oder Zinszahlung geleistet wird, nach Maßgabe des beigefügten Tarifs zu entrichten, ohne Unterschied, ob die Actien, Schuldverschreibungen u. s. w. dem für solche Gegenstände in den Landesgesetzen vorgeschriebenen Stempel unterlegen haben oder von demselben befreit sind.

Wird jedoch ein Rechtsanspruch auf Befreiung der Uebertragungen der Actien, Schuldverschreibungen u. s. w. von Landesstempelabgaben nachgewiesen und kann derselbe nach den Landesgesetzen nicht ohne Entschädigung aufgehoben werden, so bleibt die Abgabe von den betreffenden Werthpapieren bis zum Erlöschen des den Anspruch begründenden Rechtstitels unerhoben.

Für die zweite Hälfte des Jahres ist die vorstehend bestimmte Abgabe mit $1/6$ vom Tausend zu entrichten.

(Schluß folgt.)

Breslau, 10. Mai. General-Versammlung der Minerva, Schlesische Forst- und Hütten-Gesellschaft. — Wir versprachen in voriger Nummer das Referat über die am 7. stattgefundenen General-Versammlungen der Minerva und geben hiermit, soweit es der Raum dieses Blattes gestattet, hierüber Bericht. Die Versammlung war sehr zahlreich besucht, so daß sich der Beginn bei der sehr scrupulösen Prüfung der Legitimationen von 3 Uhr bis $4^1/_2$ Uhr verzögerte. Der Vorsitzende des Verwaltungs-Raths Herr Graf Johannes Renard sprach, indem er die Versammlung eröffnete, sein Bedauern darüber aus, daß der Verwaltungs-Bericht nicht früher als in den letzen Tagen erscheinen konnte und theilte gegenüber den mitunter sehr heftigen Angriffen in der Presse und in den Vorversammlungen mit, daß von der großen Menge von Anschuldigungen, welche ausgesprochen worden sind, der größte Theil den früheren Verwaltungen zur Last gelegt werden müßte, weil der gegenwärtige Verwaltungsrath in seiner jetzigen Zusammensetzung nur ein Jahr fungirt hat und nur für die aus dem letzten Jahre stammenden, der Verwaltung zur Last gelegten Handlungen die Verantwortlichkeit zu tragen habe, die er auch gern übernehmen will. Hierzu gehört die Veräußerung der von dem Actien-Capitale bereits abgeschrieben gewesenen 416,800 Thlr. Minerva-Actien, und der Verkauf der Güter Ruschienowitz und Keltsch, sowie die neuerdings angenommene Schätzung der Liegenschaften, Werke und Bestände. — Gleichzeitig eröffnete der Herr Graf Renard die angenehme Aussicht, daß die Lage des Geschäfts für das laufende Jahr eine günstige sei, da die Werke ausreichende Bestellungen zu rentabeln Preisen haben und die Eisenpreise bessere Erträge bringen, als in den Vorjahren.

Herr General-Director Frey, von dem Vorsitzenden beauftragt, verlas hierauf den von den Herren v. Reich und M. Kißling erstatteten Rechenschafts-Bericht, aus welchem einige Sätze Seitens der Anwesenden mit Zeichen der Unzufriedenheit, andere mit Heiterkeit aufgenommen wurden. Herr Dr. Thiele beleuchtete alsdann in eingehender Rede, die Schäden und Nachtheile, welche den Actionairen durch die früheren Verwaltungen und durch einzelne Handlungen derselben erwachsen sind, tadelte den Verkauf der oben bezeichneten beiden Güter und der 416,800 Thlr. Actien sowie die Aufstellung der Vermögens-Bilanz, die unter dem wirklichen Werthe zurückstehen. Der mit Beifall aufgenommene, rein sachlich gehaltene Vortrag schloß mit der Bitte an die Versammlung, die Decharge für das verflossene Jahr zu verweigern. Herr Oscar Primker gab anschließend hieran ein Bild über die Erwerbung der nachgenannten 416,800 Thlr. Actien und interpellirte den Verwaltungsrath über den Cours zu welchem der Verkauf stattgefunden habe.

Herr General-Director Schmieder suchte das Verfahren des Verwaltungsraths gegen die vorstehenden Angriffe in Schutz zu nehmen und gab den Durchschnitts-Cours, zu welchem die Actien verkauft worden sind, auf ca. 42 pCt. an; er gab Aufschlüsse über die bisherige Rentabilität der verkauften beiden Güter, wonach durch deren Verkauf ein Nachtheil für die Actionaire nicht entstanden sei. Auch dieser Herr Redner wies darauf hin, daß man für das laufende Jahr Hoffnungen auf reichlicheren Gewinn habe. Die Frage über die Berechtigung des Verwaltungsraths zum Verkaufe der 416,800 Thlr. Actien führte eine längere Debatte zwischen den Herren Rechts-Anwalt Wiener, Geh. Reg.-Rath Jacoby und Director Schmieder herbei, welche kein anderes Resultat haben konnte, als das Beharren beider Theile auf ihrem Standpunkte, weil hierbei eine Rechtsfrage vorliegt, welche ohne eine richterliche Entscheidung nicht zum Austrage gebracht werden kann. Nachdem noch Herr v. Reiche als Rechnungs-Revisor einigen Ausführungen des Herrn Dr. Thiele entgegengetreten war, wurde zur Abstimmung über die, durch diese Blätter früher wörtlich mitgetheilten vier Breslauer Anträge, deren Fassung Herr Justiz-Rath Simon, als Syndicus der Gesellschaft, theilweise bemängelte, geschritten, und dieselben mit einem Amendement des Herrn Banquier Julius Alexander aus Berlin, wonach Gutsverkäufe von nicht über 100 Morgen dem Verwaltungsrathe fernerhin bis zum Erscheinen des neuen Statuts gestattet sein und der Commission zur Prüfung der Geschäfts-Lage Cooptation und Liquidirung von Diäten und Reisekosten vorbehalten werden sollen, sowie mit einem Amendement des Herrn Rechts-Anwalt Wiener, daß der Antrag 4 sich nur auf die Beschlußfähigkeit über die Anträge ad 1 und 2 beziehen soll, einstimmig angenommen. Die Ertheilung der Decharge wurde vertagt, bis die Commission zur Prüfung der Geschäfts-Lage ihren Bericht erstattet haben wird.

Die Wahl der 8 Mitglieder des neuen Verwaltungsraths fiel auf die Herren Graf Johannes Renard, Banquier Hugo Pringsheim in Berlin, Banquier Max Alexander zu Breslau, Jul. Alexander in Berlin, Justizrath Schröter in Breslau, Banquier Wm. Itzinger in Berlin, Rechnungsrath Dr. Thiele hier, Landrath Prinz zu Hohenlohe in Lublinitz, welche mit Ausnahme des nicht anwesenden Herrn Justizrath Schröter die Annahme der Wahl erklärten. Die Commissionen wurden nach der Vorschlagsliste aus Breslauer Actionairen einstimmig gewählt, und zwar in die Revisions-Commission zur Prüfung der Geschäftslage: Banquier M. Saloschin, Director H. Hertel, Kaufm. Oscar Primker, Adalbert Suckow, Oscar Freund; für die Statuten-Commission: Consul Dr. Cohn, Director Fromberg, Banquier H. Heimann, Dr. Thiele, Rechtsanwalt Wiener; als Rechnungs-Revisoren für das Jahr 1869: H. Hertel, Oscar Freund, Adalbert Suckow. Die Herren General-Director Schmieder und Banquier Ignatz Leipziger haben ihre Aemter als Mitglieder des Verwaltungsraths niedergelegt. Die ordentliche General-Versammlung wurde um $11^1/_2$ Uhr Nachts geschlossen, sofort die außerordentliche begonnen, deren Vorlagen auf den einstimmig genehmigten Antrag des Herrn O. Primker den vorher gewählten Commissionen zur Erledigung überlassen werden sollen.

Wenn wir über den Verlauf der General-Versammlung so kurz berichtet haben, so geschah dies vorzugsweise, weil die Actionaire mehr Interesse an den Resultaten als am Verlauf der Versammlung haben dürften. Wir constatiren demnach zunächst, daß sich, wenn auch mitunter eine gereizte Stimmung Seitens eines oder des anderen Redners durchblickte, die Debatte fast nur sachlich hielt und nirgends ein Angriff auf Personen, wie er wohl von Einigen erwartet worden war, vorkam. Es ist anzuerkennen, daß der Herr Vorsitzende seinen Vortrag mit einer Entschuldigung des verspäteten Erscheinens des Geschäftsberichts begann, damit war der Opposition die Gelegenheit benommen, auch hierüber kritisirend aufzutreten; es ist ferner das Entgegenkommen des Verwaltungsraths anzuerkennen, womit er durch die von ihm vertretenen Stimmen die Anträge der Actionaire unterstützte; man sah hieraus, daß der Verwaltung, welche, nach dem Ausscheiden des größten Theils der Mitglieder, fast nur durch den Herrn Grafen Renard repräsentirt wurde, Ernst damit ist, neue und bessere Principien anzunehmen und die Schäden da zu vertilgen, wo die zur Prüfung der Geschäftslage gewählte Commission sie finden wird. Wenn aus der Wiederwahl des letztgenannten Herrn den Mitgliedern des Ausschusses der Berliner und Breslauer Actionaire hier und da Vorwürfe gemacht worden sind, so geben wir deren Berechtigung insoweit zu, als sich an den Namen wohl Erinnerungen für die Actionaire knüpfen, welche geeignet sind, Verstimmung hervorzurufen; indeß ist wohl zu erwägen, daß der gewählte Herr Graf Renard nicht der Mitgründer des Unternehmens ist und daß er, in der Absicht, einen Theil der Güter der Minerva billig an sich zu bringen, dies leicht hätte erreichen können, wenn er, außer durch seinen bedeutenden Besitz an Minerva-Actien (den man auf $1/2$ Million Thaler angiebt) noch durch Ankauf einer ohne große Kosten beschaffbaren Anzahl Stimmen sich in der General-Versammlung eine Majorität geschaffen hätte, welche ihm den Ankauf der Grundstücke auch zu dem billigsten Preise gestattet haben würde. Daß dies Manöver, welches in derartigen Gesellschaften durchaus nicht selten ist, nicht gemacht wurde, zeigt deutlich das Bestreben des Herrn Grafen Renard, das Interesse der Actionaire nicht zu schädigen und hierin werden ihm die neu gewählten Mitglieder der Verwaltung gern beistehen. Wenn wir nach dem Vorangegangenen die Resultate der General-Versammlung in's Auge fassen, so müssen wir sagen, daß durch die kräftige Intervention der Actionaire für das Unternehmen selbst mit dem 7. Mai eine neue Aera angebrochen ist. Nicht nur werden fortan Vorkommnisse,

welche so schwer die Actionaire geschädigt haben, wie z. B. der Bau der zwei werthlosen Koaks-Hohöfen auf Friedenshütte 2c., möglichst vermieden werden, es werden auch durch neue Principien bei Verpachtung und Verkauf von Gütern wohl auch durch Reorganisation des Hüttenbetriebs Resultate geschaffen werden, welche eine dauernde Aufbesserung des Unternehmens und damit auch eine Rentabilität der Actien im Gefolge haben müssen.

Berlin, 8. Mai. Die Börse hat einen empfindlichen Verlust erlitten. Herr Louis Kuczynski, dem seit einem Jahrzehnt die Speculation hauptsächlich in den inländischen Eisenbahn-Actien Preußens und der angrenzenden westdeutschen Länder eine wirksame Förderung verdankte, ist nach längerem Leiden mit Tode abgegangen. Herr Kuczynski hatte es sich namentlich zur Aufgabe gemacht, über alle einschlägigen Verhältnisse der verschiedenen Eisenbahnrouten genaue Informationen zu sammeln, aus denen er mit Gewandtheit und Schärfe den augenblicklichen Stand der Unternehmungen wie deren wahrscheinlichen Entwickelungsgang zu beurtheilen sich angelegen sein ließ.

Berlin, 9. Mai. (Börsen-Wochenbericht.) Die Börse bewahrte im Verlaufe dieser Woche nicht ganz die feste Haltung, durch welche sie sich in der Vorwoche ausgezeichnet hatte, sondern zeigte gegen Ende eine durchaus matte Tendenz. Der Grund hierfür liegt wohl hauptsächlich in der Erhöhung des Bankdisconts in England, welche dort eine sehr beunruhigende Wirkung ausgeübt zu haben scheint. Wir glauben nicht, daß diese Maßregel, die wohl zumeist gegen die Vereinigten Staaten gerichtet ist, auch unsere Bank zu einer Disconterhöhung veranlassen wird, umsoweniger, als unser Geldmarkt im Gegensatz zu dem von London und Paris flüssig bleibt. Auch wird die Gefahr, daß wegen des hohen Zinssatzes in England viel Geld von unserem Platze abgezogen werden könnte, durch die gestrige bedeutende Steigerung englischer Wechsel beseitigt.

Das Geschäft war in dieser Woche sehr belebt und es fanden sich zu ermäßigten Coursen stets willig Nehmer. Recht erfreulich war es, daß sich unsere Börse einigermaßen von dem sonst Alles beherrschenden Einflusse der auswärtigen Notirungen emancipirte und eine Selbstständigkeit documentirte, die allerdings nicht oft bemerkbar wird. Unser Platz ließ sich besonders nicht von der offenbaren Verstimmung, die an der Wiener Börse vorherrschte, leiten, sondern trug erst den Baisse-Coursen aus London Rechnung.

Von Speculations-Werthen waren diesmal wiederum Franzosen am meisten im Verkehr. Dieselben stiegen auf hohe Pariser Notirungen sprungweise, konnten jedoch ihren höchsten Cours nicht behaupten und schlossen nur unwesentlich höher, als in der Vorwoche. Wir haben unsere Meinung über dieses Papier schon öfter an dieser Stelle Ausdruck verliehen und können, trotz der Hausse, die von Paris decretirt wird, dieselbe immer nur wiederholen. Ein so wildes Spiel, wie es in diesem Effect getrieben wird, (die Schwankungen betrugen manchmal an einer Börse 2—3 pCt.) kann nicht andauern. Noch nie hat sich die Börse auf die Länge der Zeit dem Einflusse der sachlichen Verhältnisse entziehen können und daß durch dieselben der jetzige hohe Cours der Franzosen nicht gerechtfertigt wird, liegt wohl im Hinblick auf die geringen Mehreinnahmen auf der Hand. Wir halten dafür, daß der für das verflossene Jahr gezahlten und für das laufende zu erwartenden Dividende gegenüber unseren heimischen Bahnen, wir verweisen u. A. nur auf Oberschlesische, weit eher der Beachtung würdig erscheinen und können der Hoffnung nicht entsagen, daß diese Wandelung nicht gar zu lange auf sich warten lassen dürfte.

In Lombarden war der Umsatz ebenfalls recht lebhaft, ohne daß die Coursschwankungen eine so bedeutende Ausdehnung erreicht hätten, wie bei vorgenannten Actien. Es ist seltsam, daß dieses Papier, für dessen Steigerung so viel Momente in der offenbaren Vorliebe des Publikums sowohl, als in den bedeutenden Mehreinnahmen und der geregelten Verwaltung, sprechen, nicht Elasticität genug besitzt, um die leitende Stelle zu erwerben und andauernd zu bewahren. Wir meinen jedoch, daß diese Gründe, die sonst so wirksam zu plaidiren pflegen, endlich durchdringen und in den Coursen ihren Ausdruck finden werden.

Italiener waren auf Pariser Kaufordres höher und recht belebt, konnten sich jedoch von dem allgemeinen Rückgange nicht ausschließen und büßten ihre Coursbesserung wieder ein. Dasselbe fand in Tabaks-Obligationen und Actien statt.

Einen ungewohnten Anblick boten Amerikaner dar. Dieses Effect, welches sonst nur um Bruchtheile variirt, erlitt Schwankungen von Procenten und bot am Ende der gestrigen Börse, als von London paniqueartige Course eintrafen, das Bild einer vollständigen Deroute. Es fand ein massenhaftes Angebot statt, welches jedoch nicht geeignet war, bei dem erniedrigten Preise die zahlreich vorhandenen Käufer abzuschrecken; ein erfreuliches Zeichen des Vertrauens, dessen dieses Papier bei unserem Publikum genießt. Wenn sich auch nicht leugnen läßt, daß die Geldverhältnisse in New-York durchaus nicht befriedigend sind, so ist dies doch kein genügender Grund, um eine so bedeutende Coursherabsetzung zu rechtfertigen. An wirkliche Zwistigkeiten wegen der Alabama-Angelegenheit hat wohl kaum Jemand ernstlich geglaubt, in dem Grade erhitzten sich die Gemüther wegen eines solchen Streitpunktes in England und Amerika nicht.

Credit-Actien waren trotz der Wiener Notirungen für immer recht fest und litten unter der allgemeinen Flauheit nur wenig. In 60er Loosen war das Geschäft nicht bedeutend, Course etwas niedriger, dagegen haben wir für Credit-Loose und Löschen Coursbesserungen zu notiren.

So sehr wir unsere Aufmerksamkeit auf schlesische Werthe gerichtet halten, so ist es uns auch diesmal nicht möglich, Ihnen Erhebliches hiervon zu berichten. Oberschlesische und Cosel-Oderberger blieben nebst allen inländischen Bahnen vernachlässigt und geben hiervon durch ihre, wenn auch geringen Preisermäßigungen Zeugniß.

Von Bankactien ist nichts Bemerkenswerthes zu erwähnen. In Fonds ist das Geschäft, wie schon seit langer Zeit, still und bewegt sich nur in den engsten Grenzen.

Geld zeigt sich, wie wir bereits bemerkt, flüssig und feinste Disconten waren leicht zu 3 pCt. zu placiren.

In Wechseln war recht lebhafter Verkehr und besonders gestern erreichte das Geschäft zu bedeutend höheren Notizen eine große Ausdehnung.

Berlin, 8. Mai. (Gebrüder Berliner.) Wetter bewölkt und schwül.. — Weizen loco leblos. Termine matt. Gek. 4000 Ctr. Kündigungspreis $60\frac{3}{4}$ Rt., loco pr. 2000 ℔. 56—69 Rt. nach Qual., blauspitziger bunt polnischer $62\frac{1}{2}$ ab Kahn bez., eine abgelaufene Anmeldung $60\frac{1}{2}$ bez.. pr. diesen Monat und Mai-Juni $60\frac{3}{4}$—$60\frac{1}{2}$—$60\frac{3}{4}$ bez., Juni-Juli $61\frac{1}{4}$—$61\frac{1}{2}$ bez., Juli-August 62 bez. u. Gld., Aug.-Septbr. 62 bez. — Roggen pr. 2000 ℔.. loco beschränkter Handel. Termine fest und höher, zum Schluß wieder etwas ruhiger. Gek. 14,000 Ctr. Kündigungspreis $51\frac{1}{4}$ Rt., loco eine hier stehende Ladung 83—84 ℔. $51\frac{3}{8}$ bez., pr. diesen Monat 51—$51\frac{1}{2}$—$51\frac{3}{8}$ bez., Mai-Juni 50—$50\frac{1}{2}$—$50\frac{3}{8}$ bez., Juni-Juli $49\frac{1}{2}$—50—$49\frac{7}{8}$ bez., Juli-August $48\frac{1}{4}$—$48\frac{3}{4}$—$48\frac{5}{8}$ bez., September-October $47\frac{3}{4}$—$48\frac{1}{2}$—$48\frac{1}{4}$ bezahlt. — Gerste pr. 1750 ℔. loco 42—53 Rt. — Erbsen pr. 2250 ℔. Kochwaare 58—64 Rt., Futterwaare 49 bis 52 Rt. — Hafer pr. 1200 ℔. loco nur in feiner Waare behauptet. Termine ruhiger. Gek. 5400 Ctr. Kündigungspreis 31 Rt., loco 29—$34\frac{1}{2}$ Rt. nach Qual., galiz. $29\frac{1}{4}$—$30\frac{1}{2}$, fein galiz. 31, polnischer $31\frac{3}{4}$—$32\frac{1}{4}$, fein pomm. $33\frac{3}{4}$—34 ab Bahn bezahlt, pr. diesen Monat und Mai-Juni 31—$30\frac{5}{8}$—$30\frac{3}{4}$ bez., Juni-Juli 31—$30\frac{3}{4}$ bez., Juli-Aug. 29 bez., Sept.-Oct. 28 bez. — Weizenmehl excl. Sack, loco pr. Ctr. unverst., Nr. 0 $3\frac{23}{24}$—$3\frac{3}{4}$ Rt., Nr. 0 und 1 $3\frac{3}{4}$—$3\frac{7}{12}$ Rt. — Roggenmehl excl. Sack, fester. Gek. 500 Ctr. Kündigungspreis 3 Rt. $13\frac{1}{2}$ Sgr., loco pr. Ctr. unverst., Nr. 0 $3\frac{7}{12}$—$3\frac{1}{3}$ Rt., Nr. 0 u. 1 $3\frac{7}{24}$—$3\frac{1}{6}$ Rt. incl. Sack, Mai-Juni 3 Rt. $13\frac{3}{4}$ Sgr. Br., Juni-Juli 3 Rt. $13\frac{3}{4}$ Sgr. bez. u. Gld., Juli-Aug. 3 Rt. 13 Sgr. Br., Septbr.-Octbr. 3 Rt. 13 Sgr. Gld. — Petroleum pr. Ctr. mit Faß fester, loco $7\frac{5}{6}$ Br., pr. diesen Monat $7\frac{7}{12}$ Br., Sept.-Oct. $7\frac{7}{8}$ bez. — Oelsaaten pr. 1800 Pfund, Winter-Raps und Winter-Rübsen 85—88 Rt. — Rüböl pr. Ctr. ohne Faß zu anziehenden Preisen gehandelt, loco $11\frac{1}{12}$ Br., pr. diesen Monat u. Mai-Juni $10\frac{5}{6}$—11 bez., Juni-Juli $10\frac{11}{12}$—11 bez., Juli-Aug. 11—$11\frac{1}{12}$ bezahlt, Septbr.-Octbr. $11\frac{1}{6}$—$11\frac{1}{3}$ bez., Octbr.-Novbr. $11\frac{7}{24}$—$\frac{1}{3}$ bz., Novbr.-Decbr. $11\frac{1}{3}$—$11\frac{5}{12}$ bz. — Leinöl pr. Ctr. ohne Faß, loco $11\frac{1}{4}$ Rt. — Spiritus pr. 8000 % wenig verändert. Gekünd. 150,000 Qrt. Kündigungspreis $16\frac{7}{8}$ Rt., mit Faß pr. diesen Monat und Mai-Juni $16\frac{7}{8}$—$16\frac{5}{6}$—$16\frac{7}{8}$ bez., Juni-Juli $16\frac{11}{12}$—$16\frac{5}{6}$—17 bez. u. Br., $16\frac{23}{24}$ Gd., Juli-Aug. $17\frac{1}{6}$—$17\frac{5}{24}$ bez., Aug.-Septbr. $17\frac{5}{12}$—$17\frac{11}{24}$ bez., loco ohne Faß $16\frac{23}{24}$ bezahlt. — Zu den notirten Preisen blieb Weizenmehl ziemlich dringend offerirt, wogegen Roggenmehl etwas mehr Beachtung fand.

Berlin, 9. Mai. (Course aus dem heutigen Privatverkehr.) Die Stimmung war fest und das Geschäft ziemlich belebt, namentlich gingen Amerikaner in sehr großen Summen um. Wir notiren: Franzosen 194—95 bez., Lombarden $129\frac{1}{4}$—$\frac{1}{8}$—$\frac{1}{2}$ bez., Cosel-Oderberger $104\frac{1}{8}$ bez., Görlitzer $75\frac{3}{4}$ Gld., österreichische Credit-Actien 124—$23\frac{3}{4}$—24 bez. u. Gld., 1860er Loose $83\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$ bez., Italiener 56—$\frac{1}{8}$ bez., per ult. $55\frac{7}{8}$—56 bez., Amerikaner $86\frac{3}{4}$ bez., per ult. $86\frac{1}{4}$—$\frac{3}{4}$—$\frac{1}{2}$ bez., Türken $41\frac{3}{4}$ bez., russ. Prämien-Anleihe von 1864 139 bez., italienische Tabaks-Obligationen 85 bez., Minerva-Bergwerks-Actien 45—46 Post. bez. u. Gld., kurz Wien $82\frac{3}{4}$—$\frac{5}{8}$ bez.

Stettin, 8. Mai. [Max Sandberg.] Wetter schwül. Wind S. Barometer 27" 7'''. Temperatur Morgens 9 Grad Wärme. — Weizen etwas fester, loco pr. 2125 ℔. gelber inländ. 63—$66\frac{1}{2}$ Rt. nach Qualität bez., bunter poln. 62—65 Rt. bez., weißer 65—68 Rt. bez., ungarischer 55—60 Rt. bez., auf Lieferung 83.85 ℔. gelber pr. Mai-Juni 66—$65\frac{3}{4}$ Rt. bez., Gd. u. Br., pr. Juni-Juli $66\frac{1}{2}$—$66\frac{1}{4}$ Rt. bez., Gd. u. Br., pr. Juli-August $67\frac{1}{4}$ Rt. Br., 67 Gd., pr. Septbr.-Octbr. $65\frac{1}{2}$ Rt. Br. u. Gd. — Roggen ziemlich unverändert, loco pr. 2000 ℔. 50—52 Rt. nach Qual. bez., auf Lieferung pr. Mai-Juni $50\frac{1}{8}$—$\frac{1}{2}$ Rt. bez., Juni-Juli 50, $\frac{3}{8}$—$\frac{1}{4}$ Rt. bez. u. Br., pr. Juli-August $48\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Gd., pr. Septbr.-October $47\frac{1}{2}$ Rt. Gd. — Gerste loco pr. 1750 ℔. Märker $42\frac{1}{2}$ Rt. bez., ungarische 36—40 Rt. bez. — Hafer still, loco pr. 1300 ℔. $32\frac{1}{2}$—$34\frac{1}{2}$ Rt. bez., pr. Mai-Juni 47.50 ℔. 34 Rt. Br., pr. Juni-Juli —. — Mais loco pr. 100 ℔. $57\frac{1}{2}$ Sgr. bez. — Rüböl wenig verändert, loco $11\frac{1}{6}$ Rt. bez. u. Br., auf Lief. pr. Mai 11 Rt. bez. u. Br., pr. Mai-Juni —, pr. Septbr.-Oct. 11 Rt. bez., Br. u. Gd., Oct.-Nov. —. — Spiritus fester, loco ohne Faß $16\frac{1}{2}$ Rt. bez., kurze Lieferung mit Faß $16\frac{7}{12}$ Rt. bez., auf Lief. pr. Mai-Juni $16\frac{1}{2}$—$\frac{7}{12}$ Rt. bez., pr. Juni-Juli $16\frac{2}{3}$ Rt. Gd., pr. Juli-August $16\frac{5}{6}$ Gd., pr. August-Septbr. 17—$\frac{1}{8}$ Rt. bez. u. Gd. — Angemeldet: 600 Ctr. Rüböl, 20,000 Qrt. Spiritus. — Regulirungspreise: Weizen 66 Rt., Roggen $50\frac{1}{4}$ Rt., Rüböl 11 Rt., Spiritus $16\frac{1}{2}$ Rt. — Heutige Landmarktzufuhren unbedeutend. Bezahlt wurde: Weizen 60—66 Rt., Roggen 52—55 Rt., Gerste 42—46 Rt., Erbsen 52—58 Rt. pr. 25 Schffl., Hafer 33—35 Rt. pr. 26 Schffl.

Frankfurt a. M., 9. Mai. (Börsen-Wochenbericht.) Die Börse war Anfangs der Woche wieder in ruhigem Fahrwasser; in Wien war eine Erholung, in Paris eine neue Haussebewegung eingetreten; da kam diesmal unerwartet die Discontoerhöhung in London dazwischen, welche sich am nächsten Tage bei Veröffentlichung des Wochenausweises zur Genüge erklärte. Die Aenderung muß plötzlich eingetreten sein, denn noch am Mittwoch Mittag hatte sich der Baarvorrath in der Bank nur um £ 50,000 vermindert, es hatte sich kein besonderer Geldbedarf gezeigt, und Silber war flau und angeboten, da weder für Indien, noch für den Continent sich dafür Nachfrage zeigte. Die am Mittwoch Abend eingetretene starke Anforderung an die Bank kann mithin nur auf einer Operation New-Yorker Banken oder Speculanten beruhen, welche sich den gewöhnlichen Handelsberechnungen entzieht. Der Londoner Platz war in jüngster Zeit mit amerikanischen Bonds wahrhaft überschwemmt worden, welche theils zur Belehnung, theils zum Verkauf herübergekommen, und von welch letzteren viele in schwache Hände gerathen waren. Der Bank von England mußte es um so mehr darum zu thun sein, dieser Ueberfluthung Grenzen zu setzen, als die Verlegenheiten, in welcher die Newyorker Banken durch Ueberspannung ihrer Kräfte gerathen, mit jeder Post mehr hervortreten. Der Finanzminister hat den Banken den bisher gestatteten Austausch der zur Sicherheit ihrer Noten deponirten Bonds verweigert, weil durch solchen Umtausch die Sicherheit der Noten sich bisher immer vermindert habe; die Banken scheinen mithin einen anderen Ausweg in London gesucht und damit die eingetretene Störung herbeigeführt zu haben. Von dort, wo amerikanische Fonds nie einen so ausgiebigen Markt fanden wie auf dem Continent, wurden im Laufe der Woche sehr starke Beträge auf die deutschen Börsen geworfen, welche bisher zu rückgängigen Coursen bereitwillige Nehmer fanden; fortdauern können aber diese Verkäufe nicht, ohne die Börse zu erdrücken, welche unmöglich amerikanische Bonds mit derselben Hast aufnehmen kann, wie man in der eigenen Heimath sich derselben zu entledigen sucht. Von New-York selbst lauten die jüngsten Berichte zwar etwas besser; Geld war wieder leichter zu haben, der Disconto schwankte je nach Qualität des Papiers zwischen 8 und 13 pCt.; eine gründliche Besserung der Lage ist indeß erst dann zu erwarten, wenn Import und Export nicht mehr den bisherigen Abstand zeigen. Die „Times" sagt in Betreff der Disconto-Erhöhung: In Amerika herrschen ungesunde finanzielle Zustände, und man sucht sich dort mit Geld, das von hier aus durch den Verkauf oder die Belehnung von Bonds hinüber gezogen wird, zu helfen. Man berechnete in New-York, daß diese Aushilfe noch mehrere Jahre anhalten werde, da noch nicht die Hälfte der disponiblen Bonds in's Ausland gesandt worden sei. Wenn wir mittelst einer Erhöhung von $4\frac{1}{2}$ pCt. den Eifer derer, die ihr Geld in diesen Bonds anlegen wollen, nicht abkühlen können, so müssen wir weitere Schrauben anlegen und 10 pCt. Zinsen fordern. Die neulichen Anlehen auf dem Continent übten auf den Stand unseres Geldmarktes bei dem stillen Geschäft keinen Einfluß und würden den Disconto nicht über 3 pCt. gehoben haben; sie erscheinen verschwindend klein gegen die £ 150,000,000 amerikanischer Bonds, die bereits nach Europa gekommen und denen noch eine ähnliche Summe folgen soll. Was unsere Börse betrifft, so zeigte sich selbst bei den gewichenen Coursen wenig locale Kauflust für Amerikaner, es waren zumeist fremde Aufträge, welche den Cours fest erhielten. Tauschgeschäfte kamen ziemlich viele vor und Eisenbahn-Obligationen waren nahezu verschollen und nur ganz kleine Beträge zu stark weichenden Preisen verkäuflich. Von den österr. Speculationspapieren standen wiederum Staatsbahnen im Vordergrunde des Verkehrs; günstige Einnahmen und die an der Pariser und Berliner Börse dafür wieder erwachte Kauflust trieben

auch hier den Cours in wenigen Tagen um 10 fl. in die Höhe und er behauptete sich sogar noch dann fest, als in anderen Actien ein Rückgang eintrat. Lombarden Anfangs der Woche durch Berliner Aufträge gehoben, schließen einige Gulden niedriger als vorigen Sonnabend und auch für Elisabeth hat die Nachfrage wieder nachgelassen. Creditactien hielten sich ziemlich fest und immer etwas über der Wiener Notirung. Oesterr. Staatspapiere waren unbelebt und nur in Loosen von 1860 einigermaßen nennenswerther Umsatz bei wenig schwankenden Preisen. Loose von 1839, von welchen die Vorräthe hier stark zusammengeschmolzen, sind in Folge von Wiener Aufträgen nahezu 20 pCt. gestiegen. Bankactien folgten den Wiener Notirungen und zeigen eine Preiserhöhung von 20 fl., ohne daß dafür hier eine besondere Liebhaberei hervorgetreten wäre. Für süddeutsche Fonds war etwas mehr Nachfrage als bisher, namentlich erhalten sich die verzinslichen baierischen und badischen Loose beliebt; auch für Prioritäten zeigte sich täglich Bedarf zu wenig veränderten Preisen. Am Eisenbahnmarkt war es ganz still, nur für Ludwigsbahn zeigte sich Kauflust. Von den verschiedenen Banken behaupteten Darmstädter den neulichen Aufschwung; Meininger wurden besser bezahlt und Münchener Handelsbank mit einem Agio von 4½ bis 5 pCt. gehandelt. Von Devisen erfuhren London und Paris eine neue Steigerung, Amsterdam erreichte beinahe den Paricours, während Wien fast unverändert wie vor 8 Tagen schließt. Der Geldstand bleibt noch immer flott und wird sich wohl erst dann ändern, wenn die Londoner Zinserhöhung in Paris eine Rückwirkung zu üben beginnt.

(Frankf. Ztg. u. Hdbl.)

London, 6. Mai. (Wolle.) Zu der heute eröffneten Colonial-Wollen-Auction fanden sich nur eine mäßige Zahl Käufer ein. Das ausgebotene Quantum bestand aus 981 Bll. Sydney, 2251 Bll. P.-Philipp, 913 Bll. Adelaide, 56 Bll. New-Zealand, 2294 Bll. Cap, Summa 6495 Ballen. Preise neigten sich zu Gunsten der Käufer, mit Ausnahme von Sydney-Wollen, die unverändert gegen die erste Serie der diesjährigen Auctionen blieben.

Friedr. Huth u. Co.

• **Jauer** 8. Mai. Die Offerten waren dem Begehr nach genügend am heutigen Markte vorhanden und war zu etwas billigeren Preisen als bisher anzukommen. — Weißer Weizen 71—74—78 Sgr., gelber Weizen 65—69—74 Sgr., Roggen 58—60—62 Sgr., Gerste 50—53—55 Sgr., Hafer 35—37—39 Sgr.

• **Neisse**, 8. Mai. [Marktbericht.] Am heutigen Getreidemarkte hatten wir bei reichlicher Zufuhr guten Absatz für alle Getreidegattungen, namentlich wurde Weizen schnell vergriffen. — Es galt: Weizen 72—74—77 Sgr. pr. Scheffel, Roggen 57—59—61 Sgr., Gerste 52—54—56 Sgr., Hafer 34—36—39 Sgr.

• **Münsterberg**, 8. Mai. (F. Cohn.) Der heutige Getreidemarkt war mittelmäßig befahren. Weizen wurde zu gut behaupteten Preisen schnell aus dem Markt genommen, da Consumenten sich lebhaft am Einkauf betheiligten. Alle übrigen Getreidegattungen unverändert. Bezahlt wurde:

Weizen	65—75—78 Sgr.	pr. Scheffel.
Roggen	56—58—60 "	
Gerste	46—49—51 "	
Hafer	37—39—41 "	

• **Leobschütz**, 8. Mai. Seit gestern ist eine wärmere Temperatur eingetreten, ein anhaltender befruchtender Regen wäre sehr erwünscht. Die Zufuhren am heutigen Markte waren sehr schwach und da eine bessere Kauflust sich zeigte, war der Markt schnell zu besseren Preisen geräumt. Es wurde bezahlt:

Weißer Weizen . .	65—75 Sgr.	pr. Schffl.
Gelber Weizen . .	60—72½ "	
Roggen	55—56 "	
Gerste	42—50 "	
Hafer	37—38 "	
Erbsen	60—63½ "	

—de— **Breslau**, 10. Mai. (Wasserstand. — Im Unterwasser. — Flößerei.) Seit unserem letzten Berichte in Nr. 105 ist die Stromhöhe am Oberpegel um 2" abgefallen, am Unterpegel dieselbe geblieben. Die Pegel zeigen entsprechend 15' 2" und 1'. — Das Oberwasser ist frei von Kähnen, nur Flöße schwimmen und liegen auf dem Strome. Doch kommen noch immer leicht beladene Kähne stromauf nach hier. So haben gestern einige 60 unsere Stadt erreicht, die noch bei 2' Fahrwasser geschwommen sind. Im Ganzen bleibt aber das Geschäft matt. Die Schiffer möchten, selbst bei dem niedrigen Wasser, gern fahren, um Geschäfte zu machen, können es aber nicht, weil sie bei dem so niedrigen Frachtsatze doch keine Geschäfte machen würden. Es sind zwar vorige Woche 2 Kähne mit je 200 Ctr. Eisen unter Zuladung von Korbruthen nach Berlin abgeschwommen, doch liegt die Ausfuhr darnieder. So ist viel Kahnraum vorhanden, indem 200 leere Kähne hier vor Anker liegen. — Die Schleußen passirten am 8. Mai: Johann Masur und Christian Frühklug leer stromauf; am 9.: Urban Sawade mit 17 Flößen von 26,600 Quadratfuß Rundholz von Czornowanz nach Groß-Glogau, Paul Sachalla und Johann Schreiber leer stromauf, Joseph Grzonka mit 14 Boden von 25,710 Quadratfuß Rundholz.

Breslau, 10. Mai. (Wolle.) Auch in der abgelaufenen Woche war das Geschäft ganz bedeutungslos und die Umsätze kaum erwähnenswerth. Vielleicht bringt der weitere Verlauf der gegenwärtigen Londoner Wollauction günstigere Resultate zu Tage, wodurch möglicherweise etwas mehr Regsamkeit in's Geschäft kommen könnte.

Breslau, 8. Mai. (Producten-Wochenbericht.) Obwohl wir bereits im Mai leben, hatten wir in dieser Woche zumeist nur Aprilwetter. Regen, kalter Wind, selbst Schnee und zuletzt wiederum wärmere Temperatur, die gestern ein Gewitter im Gefolge hatte, waren die stets wechselnden Witterungserscheinungen dieser Woche.

Für den Wasserstand der Oder zeigten sich dieselben bedeutungslos, derselbe genügte nur leicht beladenen Fahrzeugen, die Frachtforderungen waren dementsprechend eher höher und wurde nach Wasserstand zu laden per 2125 Pfd. Getreide nach Stettin 3 Thlr., nach Berlin 3¼ Thlr., für Mehl 4¼ Thlr. à Ctr. bei 5 Wochen Lieferzeit an Fracht gezahlt. Am hiesigen Platze blieb der Geschäftsverkehr im Getreidehandel wie seither auf den Consum-Bedarf beschränkt und regulirte dieser allein den Preisstand.

Weizen war in vorwiegend fester Haltung, da die Zufuhren oft nicht genügende Auswahl boten, Preise haben sich daher eher gebessert.

Roggen konnte am Landmarkt den anfänglich festeren Standpunkt nicht behaupten und mußten Inhaber den Anforderungen der Käufer sich gefügiger zeigen.

Die gleiche Tendenz machte sich im Lieferungsgeschäft geltend, die anfänglich festere Haltung konnte sich nicht behaupten und gingen Preise aller Sichten ½—¾ Thlr. selbst unter deren vorwöchentlichen Standpunkt zurück.

Gerste blieb ohne beachtenswerthe Kauflust.

Hafer zeigte sich dagegen gut preishaltend.

Der Umsatz von Hülsenfrüchten war wie seither beschränkt zu kaum behaupteten Preisen.

Weißer Kleesaamen bewahrte die in den Vorwochen gewonnene feste Haltung, sowie letzten Preisstand.

Rother Kleesaamen zeigte gleichfalls die seitherige feste Stimmung.

Spiritus gewann unter dem Einfluß des bisher sich schon geltend gemachten Deckungsbedürfnisses erneuert und insbesondere für nahe Sichten am Preise.

Oelsaaten wurden so beschränkt zugeführt, daß ein irgendwie bemerkenswerther Umsatz nicht stattfinden konnte.

Rüböl hatte auch diese Woche guten Verkehr, bei oft erheblichen Preisschwankungen an einzelnen Börsentagen. Heute schließen Preise im Ganzen nicht nennenswerth verändert gegen vorwöchentlichen Schluß.

Breslau, 10. Mai. (Producten-Markt.) Wetter schön. Wind Südwest. Therm. 12° Wärme, Barom. 27" 6'''. — Am heutigen Markte war der Geschäftsverkehr bei nur mittelmäßigen Zufuhren beschränkt, Preise preishaltend.

Weizen leicht verkäuflich, pr. 85 ℔. weißer 66—73—77 Sgr., gelber, harte Waare 67—73 Sgr., milde 72—75 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Roggen mehr Kauflust zu unveränderten Preisen, wir not. pr. 84 ℔. 55—59 Sgr., feinster über Notiz bezahlt.

Gerste bei ruhiger Kauflust pr. 74 ℔. 46—55 Sgr., feinste würde über Notiz bedingen.

Hafer behauptet, pr. 50 ℔. galiz. 33—36 Sgr., schles. 37—40 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hülsenfrüchte wenig beachtet, Kocherbsen wenig zugeführt 67—70 Sgr., Futter-Erbsen 51 bis 56 Sgr. pr. 90 ℔. — Wicken offerirt, pr. 90 ℔. 56—59 Sgr. — Bohnen gut preishaltend, pr. 90 ℔. 68—75 Sgr. — Linsen kleine 70—84 Sgr. — Lupinen vernachlässigt, pr. 90 ℔. 52—54 Sgr. — Buchweizen flau, pr. 70 ℔. 50—54 Sgr. — Kukuruz (Mais) vernachlässigt, 54—57 Sgr. pr. 100 ℔. — Roher Hirse nom., 46—50 Sgr. pr. 84 ℔.

Kleesaat, roth, bewahrte sehr feste Haltung, wir notiren 11½—13½—14 Thlr. pr. Ctr., feinste Sorten über Notiz bezahlt, weiße beachtet, 13—16—18—20 Thlr., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Schwed. Kleesamen ohne Zufuhr, 17—19—20 Thlr. pr. Ctr. — Thymothee ohne Beachtung, 5½—6½ Thlr.

Oelsaaten ohne bemerkenswerthen Umsatz, Preise nur nominell, Winter-Raps 200—207—213 Sgr., galiz. 190—200, Winter-Rübsen 200—207 Sgr. pr. 150 ℔. Brutto, Sommer-Rübsen 190—194—206 Sgr. — Leindotter 172—174 Sgr.

Schlaglein schwach beachtet, wir notiren 5⅚—6½—6¾ Thlr., feinste Sorten über Notiz bez. — Hanfsamen ohne Zufuhr, pr. 59 ℔. 63—68 Sgr. — Rapskuchen 65—68 Sgr. pr. Ctr. Leinkuchen 84—86 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffeln 22—27 Sgr. pr. Sack à 150 ℔. Br. 1¾—1½ Sgr. pr. Metze.

Breslau, 10. Mai. [Fondsbörse.] Nachdem schon im gestrigen Privatverkehr die Course der Speculationspapiere einen wesentlichen Aufschwung erfahren hatten, wurden dieselben heute neuerdings höher bezahlt und waren die Umsätze in Italienern namentlich belebt.

Officiell gekündigt: 4000 Centner Roggen und 15,000 Quart Spiritus.

Uncontractlich erklärt: 1000 Ctr. Roggen Schein Nr. 580.

Contractlich erklärt: 1000 Centner Roggen Schein Nr. 569.

Breslau, 10. Mai. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe fester, ord. 8—9, mittel 10—11, fein 11½—12½, hochfein 13¼—14¼. Kleesaat weiße sehr fest, ordinär 10—13, mittel 14—15, fein 16—17½, hochfein 18½—19½.

Roggen pr. 2000 ℔. fester, pr. Mai 46½—⅝ bez., Mai-Juni 46⅜—½ bez., Juni-Juli 46½—46¼—⅝ bez., Juli allein 46 bez., Juli-August 45¾—46¼ bez. u. Br., 46 Gd., Septbr.-Oct. 45—¾ bez.

Weizen pr. Mai 59 Br.

Gerste pr. Mai 47 Br.

Hafer pr. Mai u. Mai-Juni 48¾ bez.

Rüböl schließt fester, loco 10⅚ Br., pr. Mai u. Mai-Juni 10¾ Br., Juni-Juli 10⅚ Br., Sept.-Octbr. $10\frac{11}{12}$—$\frac{23}{24}$—11 bez., Oct.-Novbr. $11\frac{1}{12}$ bez., Novbr.-Decbr. 11⅙—¼ bez. u. Br.

Spiritus etwas fester, loco $15\frac{11}{12}$ Br., **15⅔ Gd.**, pr. Mai u. Mai-Juni $15\frac{11}{12}$ bez. u. Br., Juni-Juli 16 Br. u. Gd., Juli-August 16¼ Br., ⅙ Gd., August-Septbr. 16½ bez.

Zink loco 6 Thlr. 12½ Sgr. bezahlt.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.

Weizen, weißer . .	75—77	73	65—70 Sgr.	pr. Scheffel.
do. gelber . .	73—74	72	66—70 "	
Roggen	58—59	57	56 "	
Gerste	51—55	50	46—49 "	
Hafer	39	38	34—37 "	
Erbsen	66—69	62	56—59 "	

Wasserstand.

Breslau, 10. Mai. Oberpegel: 15 F. 2 Z.
Unterpegel: 1 F. 1 Z.

Kündigungen und Verloosungen.

— **Finnländische 10-Thaler-Loose.** Ziehung vom 1. Mai, zahlbar 1. August. (Nach der officiellen Bekanntmachung.) Am 1. Februar waren gezogen die Serien 2273, 3501, 3821, 5243, 6776, 6959, 7292, 8470, 10,450 11,778; aus diesen wurden mit Prämien verloost:

Serie 11,778 Nr. 19 à 50,000 Thlr.,
Serie 2273 Nr. 18 à 5000 Thlr.,
Serie 8470 Nr. 14 à 1000 Thlr.,
Serie 6776 Nr. 17 und 20, Serie 3501 Nr. 5 à 500 Thlr.,
Serie 3821 Nr. 15, Serie 6776 Nr. 15, Serie 7292 Nr. 4, Serie 11,778 Nr. 6 à 150 Thlr.

Alle übrigen in den obigen Serien enthaltenen Nummern sind mit dem geringsten Gewinne von 10 Thlr. gezogen.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 10. Mai. (Schluß-Course.) Ang. 3 Uhr.

		Cours vom 8. Mai.
Weizen. Fest.		
pr. Mai	61	60½
Mai-Juni	61	60½
Roggen. Ermattend.		
pr. Mai	51¼	51½
Mai-Juni	50½	50⅜
Juni-Juli	50	49⅞
Rüböl. Steigend.		
pr. Mai	$11\frac{1}{12}$	$10\frac{11}{12}$
Septbr.-Octbr. . .	$11\frac{5}{12}$	11⅓
Spiritus. Ermattend.		
pr. Mai-Juni	16⅚	16⅞
Juni-Juli	$16\frac{11}{12}$	$16\frac{23}{24}$
Juli-Aug.	17⅙	17¼
Fonds und Actien. Fest.		
Freiburger	109¾	109⅞
Wilhelmsbahn	103⅞	104⅛
Oberschles. Lit. A. . . .	175⅛	174½
Rechte Oderufer-Bahn . .	85⅛	85⅛
Warschau-Wiener	63½	63¾
Oesterr. Credit	124	123½
Oesterr. 1860er Loose . .	83½	83⅛
Poln. Liquid.-Pfandbr. . .	57⅛	57
Italiener	56⅛	55¾
Lombarden	129¼	129
Amerikaner	86½	85½
Türken	41¼	40⅞

Stettin, 10. Mai.

		Cours v. 8. Mai.
Weizen. Fest.		
pr. Mai-Juni	66¼	65¾
Juni-Juli	67	66¼
Roggen. Still.		
pr. Mai-Juni	50½	50¼
Juni-Juli	50¼	50⅛
Juli-August	49	48½
Rüböl. Höher.		
pr. Mai	11	11
Septbr.-October . .	11⅙	11
Spiritus. Fest.		
pr. Mai-Juni	$16\frac{7}{12}$	16½
Juni-Juli	16¾	16⅔
Juli-August	$16\frac{11}{12}$	16⅚
Winter-Rübsen.		
pr. Sept.-October	—	—

Berlin, 10. Mai. (Anfangs-Course.) Ang. $2\frac{1}{2}$ U.

			Cours v. 8. Mai.
Weizen pr.	Mai	61	$60\frac{5}{8}$
	Mai-Juni ..	61	$60\frac{5}{8}$
Roggen pr.	Mai	$51\frac{1}{2}$	$51\frac{1}{4}$
	Mai-Juni ..	$50\frac{1}{2}$	$50\frac{1}{4}$
	Juni-Juli ..	$50\frac{23}{24}$	$49\frac{3}{4}$
Rüböl pr.	Mai	$11\frac{3}{8}$	$10\frac{7}{8}$
	Sept.-Octbr.	$11\frac{11}{12}$	$11\frac{1}{4}$
Spiritus pr.	Mai-Juni ..	—	$16\frac{5}{6}$
	Juni-Juli ..	—	$16\frac{11}{12}$
	Juli-Aug. ..	—	$17\frac{1}{6}$

Fonds u. Actien.

Freiburger	—	110
Wilhelmsbahn	$104\frac{3}{8}$	104
Oberschles. Litt. A......	$174\frac{1}{4}$	$174\frac{1}{2}$
Rechte Oderufer-Bahn ..	$85\frac{1}{4}$	$85\frac{1}{8}$
Oesterr. Credit	$123\frac{1}{2}$	$123\frac{1}{4}$
Italiener	56	$55\frac{1}{2}$
Amerikaner	$86\frac{5}{8}$	$85\frac{3}{8}$

Wien, 8. Mai, Abends. [Abend-Börse.] Matt. Credit-Actien 283, 20, Staatsbahn 354, 00, 1860er Loose 100, 10, 1864er Loose 125, 40, Bank-Actien —, —, Silber-Rente —, —, Nordbahn —, —, Galizier 217, 25, Lombarden 233, 70, Napoleonsd'or 9,94, Anglo-Austrian 333,50, Franco-Austrian 127, 00, Ungarische Credit-Actien —, —.

Wien, 9. Mai, Mittags. [Privatverkehr.] Credit-Actien 283, 30, 1660er Loose 100, 30, 1864er Loose 125, 60, Anglo-Austrian 331,00, Franco-Austrian 128, 25, Lombarden 234, 00, Napoleons 9, 92.

Wien, 10. Mai. (Vorbörse.) Ziemlich lebhaft.

		Cours vom 8. Mai.
1860er Loose	100, 70	101, —
1864er Loose	126, —	127, —
Credit-Actien	284, 80	283, 20
St.-Eisenb.-Act.-Cert. ..	—, —	—, —
Lombardische Eisenbahn ..	234, 80	234, 60
Napoleonsd'or	9, $93\frac{1}{2}$	9, $89\frac{1}{2}$

Wien, 10. Mai. (Schluß-Course.)

		Cours vom 8. Mai.
3% Metalliques	Die Schluß-Course waren bis 4 Uhr noch nicht eingetroffen.	61, 70
National-Anl.		69, 50
1860er Loose		100,
1864er Loose		126,
Credit-Actien		283, 60
Franko-Bank		127, 75
Anglo-Bank		333, 75
National-Bank		749,
St.-Eisenb.-Act.-Cert. ...		354,
Lombard. Eisenbahn ...		234, 20
London		124, 10
Paris		49, 40
Hamburg		91,
Cassenscheine		182, 25
Napoleonsd'or		9, 92

Trautenau, 10. Mai. Bei mäßigem Marktbesuch fand nur ein auf den Wochenbedarf beschränkter Umsatz statt. Die vorwöchentlichen Notirungen wurden aufrecht erhalten, Vierziger 40/41, Zwanziger 49/51. (Tel. Dep. d. Bresl. Handelsbl.)

Bremen, 8. Mai. Petroleum, Standard white, loco $6\frac{2}{3}$. Matt.

Frankfurt a. M., 9. Mai, Mittags. [Effecten-Societät.] Wiener Wechsel $96\frac{1}{8}$, Anleihe de 1859 $65\frac{3}{4}$, National-Anlehen $55\frac{1}{8}$, 5% steuerfreie Anleihe $51\frac{3}{4}$, Amerikaner de 1882 $55\frac{7}{8}$, österr. Bankactien 718, österr. Creditactien 289, Darmstädter Bankactien $280\frac{1}{2}$, österr.-franz. Staatsbahn 342, Ludwigshafen-Berbach $162\frac{7}{8}$, Baiersche Prämien-Anleihe $106\frac{3}{4}$, Badische Prämien-Anleihe $103\frac{7}{8}$, 1860er Loose $83\frac{7}{8}$, Alsenzbahn $84\frac{3}{8}$, Lombarden 227. Günstig.

Antwerpen, 8. Mai, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. Petroleum-Markt. [Schlußbericht.] Raffinirtes, Type weiß, loco 52—$51\frac{1}{2}$, pr. September $55\frac{1}{2}$, pr. Octbr.-December 57 Br. Flau.

Paris, 8. Mai, Nachm. 3 Uhr.

		Cours v. 7.
3% Rte.	71, 75—71, 70	71, $82\frac{1}{2}$.
Ital. 5% Rente ...	56, 75	56, 85.
Oest. St.-Eisenb.-Act. ..	721, 25	723, 75.
Credit-Mobilier-Actien ..	—, —	253, 75.
Lomb. Eisenb.-Actien ...	472, 50	473, 75.
do. Prioritäten ...	231, 12	231, 00.
Tabaksobligationen ...	—, —	430, 00.
Tabaks-Actien	—, —	645, 00.
Türken	—, —	42, 30.
6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.) ..	$88\frac{1}{8}$	$89\frac{1}{2}$.

London, 8. Mai, Nachm. 4 Uhr.

		Cours v. 7.
Consols	$92\frac{7}{16}$	$92\frac{11}{16}$
1.proc. Spanier	$27\frac{7}{16}$	$27\frac{11}{16}$
Ital. 5proc. Rente	$55\frac{5}{8}$	$55\frac{11}{16}$
Lombarden	$19\frac{1}{16}$	$19\frac{1}{4}$
Mexicaner	$11\frac{3}{4}$	12
5proc. Russen de 1822	85	85
5proc. Russen de 1862	$83\frac{5}{8}$	$83\frac{3}{4}$
Silber	$60\frac{3}{8}$	$60\frac{3}{8}$
Türkische Anleihe de 1865 ...	$41\frac{5}{16}$	$41\frac{9}{16}$
8procent. rum. Anleihe	$87\frac{1}{2}$	$87\frac{1}{2}$
6% Verein. St.-Anleihe pr. 1882 .	$77\frac{1}{4}$	$78\frac{1}{4}$

Liverpool, 8. Mai, Nachmitt. [Schlußbericht.] Baumwolle: 6000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Flauer Markt.

Newyork, 8. Mai, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.)

		Cours vom 7.
Wechsel auf London in Gold .	109.	109.
Gold-Agio	$37\frac{3}{8}$.	$38\frac{3}{4}$.
1882er Bonds	119.	$117\frac{1}{2}$.
1885er Bonds	$115\frac{5}{8}$.	$114\frac{1}{2}$.
1904er Bonds	$108\frac{3}{8}$.	$107\frac{1}{2}$.
Illinois	$145\frac{1}{4}$.	145.
Eriebahn	$27\frac{3}{4}$.	$27\frac{3}{4}$.
Baumwolle	$28\frac{3}{4}$.	$28\frac{3}{4}$.
Mehl	6,30.	6,30.
Petroleum (Philadelphia) ...	$32\frac{1}{2}$.	$32\frac{1}{2}$.
do. (Newyork)	33.	33.
Havanna-Zucker	—.	—.
Schlesisches Zink	—.	—.
Wechsel	—.	—.

Niederschlesische Zweigbahn.

Einnahme im Monat April 1869:

	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.
a. für 16,557 Personen	6,361	2	6			
b. für 253,308,5 Ctr. Güter	14,873	15	4			
c. Extraordinaria ..	500	—	—			
				21,734	17	10

Einnahme im Monat April 1868:

	Rt.	Sgr.	Pf.			
a. für 15,742 Personen	7,159	29	3			
b. für 187,108,7 Ctr. Güter	10,962	15	7			
c. Extraordinaria ..	500	—	—			
				18,622	14	10
Im Monat April 1869 mehr				3,112	3	—
Die Mehreinnahme bis ult. März nach erfolgter Feststellung bis ult. Januar c. beträgt				17,604	19	9
Mithin bis ult. April 1869 mehr ..				20,716	22	9

Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn-Gesellschaft.

Einnahme pro Monat April 1869. Nach vorläufiger Feststellung sind in obigem Monate laufenden Jahres gewonnen:

1) vom Personen-Verkehr	13,179 Rt.
2) vom Gepäck-Verkehr	297 "
3) vom Güter-Verkehr	33,550 "
4) außerdem	5,000 "
Summa	52,026 Rt.

In demselben Monate des Vorjahres sind nach berichtigter Feststellung gewonnen:

1) vom Personen-Verkehr	3,059 Rt.
2) vom Gepäck-Verkehr	67 "
3) vom Güter-Verkehr	13,738 "
4) außerdem	3,500 "
Summa	20,364 "

Mithin das Jahr	mehr	weniger
1) vom Personen-Verkehr ..	10,120 Rt.	— Rt.
2) vom Gepäck-Verkehr ...	230 "	— "
3) vom Güter-Verkehr ...	19,812 "	— "
4) außerdem	1,500 "	— "
Summa	31,662 Rt.	— Rt.

Ueberhaupt mehr .... 31,662 Rt.
und von Anfang des Jahres ab gegen das Vorjahr mehr .... 127,610 "

Breslau, den 6. Mai 1869.

Direction.

Wilhelmsbahn.

Im Monat April c. betrugen die Einnahmen, und zwar:

	1869 Thlr.	1868 Thlr.
1) Aus dem Personen- und Gepäck-Verkehr	11,479	9,950
2) Aus dem Güter- und Vieh-Transport	64,847	71,640
3) ad extraordinaria	6,554	12,031
Summa	82,880	93,621
Pro Monat April 1869 weniger .	10,741	
Die Minder-Einnahme bis ult. März c. beträgt	16,688	
Mithin pro 1869 überhaupt weniger	27,429	

Ratibor, den 8. Mai 1869.

Königliche Direction der Wilhelmsbahn.

Breslauer Börse vom 10. Mai 1869.

Inländische Fonds- und Eisenbahn-Prioritäten.

Preuss. Anl. v. 1859	5	$102\frac{1}{2}$ B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$93\frac{7}{8}$ B
do. do.	4	87 B.
Staats-Schuldsch. ..	$3\frac{1}{2}$	83 B.
Prämien-Anl. . 1855	$3\frac{1}{2}$	$124\frac{1}{2}$ B.
Bresl. Stadt-Oblig. .	4	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$93\frac{3}{4}$ B.
Pos. Pfandbr. alte	4	—
do. do. neue	4	$83\frac{7}{12}$—$\frac{1}{2}$ bz.
Schl. Pfdbr. à 1000 Th.	$3\frac{1}{2}$	$78\frac{7}{8}$ bz.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	$88\frac{7}{8}$ G.
do. Rust.-Pfandbr.	4	—
do. Pfandbr. Lt. C.	4	$89\frac{3}{4}$ G.
do. do. Lt. B.	4	—
Schles. Rentenbriefe	4	$89\frac{1}{4}$ B.
Posener do.	4	$86\frac{1}{4}$ B.
Schl. Pr.-Hilfsk. Obl	4	80 B.
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	82 B.
do. do	$4\frac{1}{2}$	$87\frac{11}{12}$—$\frac{3}{4}$ bz u. G.
do do. G. .	$4\frac{1}{2}$	$87\frac{11}{12}$—$\frac{3}{4}$ bz u. G.
Oberschl. Priorität	$3\frac{1}{2}$	74 bz
do. do .	4	$82\frac{3}{4}$ B.
do. Lit F. .	$4\frac{1}{2}$	$89\frac{1}{2}$ B.
do. Lit. G .	$4\frac{1}{2}$	88 B.
Neisse-Brieger do .		—

Eisen-Bahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib.	4	110 B.
do. neue .		$100\frac{1}{2}$ B.
Oberschl. Lt. A. u. C.	$3\frac{1}{2}$	$174\frac{3}{4}$ B.
do. Lit. B.	$3\frac{1}{2}$	—
Rechte Oder-Ufer-B.	5	$85\frac{3}{8}$ B.
R. Oderufer-B. St.-Pr.		$95\frac{1}{4}$ B.
Cosel-Oderb.-Wilhb.	4	104 bz u. G.
do. do. St.-Prior.	5	—
do. do. do.	$4\frac{1}{2}$	—
Warschau-Wien ..	5	$63\frac{1}{2}$ bz

Ausländische Fonds.

Amerikaner	6	$86\frac{3}{4}$—$\frac{1}{2}$ bz. u. G.
Italienische Anleihe	5	$56\frac{1}{8}$—$\frac{1}{2}$ bz u B
Poln. Pfandbriefe .	4	—
Poln. Liquid.-Sch. .	4	$57\frac{1}{8}$ bz. u. B
Krakau Oberschl Obl.	4	—
Oest. Nat.-Anleihe .	5	—
Silber-Rente		—
Oesterr. Loose 1860	5	$83\frac{1}{2}$ B.

Gold und Papier-Geld.

Ducaten	—	96 G.
Louisd'or	—	113 B.
Russ. Bank-Billets .	—	$79\frac{1}{4}$—$\frac{1}{3}$ bz. u. B.
Oesterr. Währung .	—	83—$83\frac{1}{12}$ bz.

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	$45\frac{1}{2}$ bz. u. B.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	$4\frac{1}{2}$	—
Schlesische Bank .	4	$118\frac{1}{4}$ B
Oesterr. Credit- ..	5	$124\frac{3}{8}$ B

Wechsel-Course.

Amsterdam ..	k. S.	$142\frac{7}{8}$ bz
do. ..	2 M.	$142\frac{1}{8}$ bz.
Hamburg ...	k. S.	$151\frac{5}{8}$ bz. u. G
do. ...	2 M.	$150\frac{1}{2}$ G.
London	k. S.	—
do.	3 M.	6.25 G.
Paris	2 M.	$81\frac{2}{3}$ bz
Wien ö. W. .	k. S.	83 bz
do. ...	2 M.	$82\frac{1}{8}$ bz.
Warschau 90 S R	8 T.	—

Hierzu drei Beilagen.